

Gödeckes Woche - Archiv 2013

Wochenbericht vom 20. bis 26. Mai 2013

Wenn eine Partei 150 Jahre alt wird, dann hat sie wahrlich etwas zu feiern. Und das hat meine SPD am letzten Donnerstag in Leipzig ausgiebig getan, dort wo am 23. Mai des Jahres 1863 der ADAV, der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein, von Ferdinand Lasalle gegründet wurde. Mit rund 1.600 internationalen und nationalen Gästen verwandelte sich das Gewandhaus in Leipzig in ein großes SPD-Familien- und Freundestreffen. Gekommen waren diesmal, zum 150 jährigen Jubiläum, auch der Bundespräsident, die Bundeskanzlerin, der Bundestagspräsident und Vertreter anderer deutscher Parteien. Das war, wie man nachlesen kann, zum 100. Geburtstag noch ganz anders. Damals, 1963 traf sich die Sozialdemokratie unter sich. Bewusst gemieden von Bundeskanzler und Bundespräsident. Schön, dass sich die Zeiten zwischenzeitlich völlig geändert haben. Bundespräsident Gauck würdigte auf die ihm eigene Art die Verdienste der Sozialdemokratie, und zwar nicht nur bezogen auf die Vergangenheit, sondern insbesondere auch in Bezug auf die Gegenwart. Er bezeichnete die Deutsche Sozialdemokratie als treibende Kraft bei der Durchsetzung von Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Und er sagte wörtlich „ Es war die SPD, die auf Reformen statt auf Revolution setzte. Und es war die SPD, die den mühsamen und schließlich mehrheitsfähigen Weg beschritt, das Leben der Menschen konkret Stück für Stück zu verbessern, anstatt utopische Fernziele zu proklamieren.“ Die komplette Rede von Joachim Gauck kann man [hier](#) nachlesen. Und Eindrücke von der Veranstaltung in Leipzig, finden sich auf der



[Homepage der SPD.](#)

Gleich beim Eintreffen im Gewandhaus wurde viel fotografiert, geherzt und begrüßt. Wir NRW'ler waren aus unterschiedlichen Gründen gut vertreten. Schön war, dass ich eine ganze Reihe von Landtagskollegen bereits auf dem Flughafen in Düsseldorf getroffen habe. Das hat den frühen Abflug und das dementsprechend sehr frühe einchecken zu einem fröhlichen „hallo-du-auch-hier“ werden lassen. Selbstverständlich haben wir uns vor der Gründungs- und Traditionsfahne fotografieren lassen. Der bewegendste Moment in allen Reden war der, als Bundespräsident Gauck an den 23. März 1933, die mutige SPD-Reichstagsfraktion und an die Rede von Otto Wels zur Begründung des einstimmigen sozialdemokratischen Neins zum Ermächtigungsgesetz erinnert hat. Gauck sagte, dass die 94 mit nein stimmenden SPD-Abgeordneten damals nicht nur die eigene Ehre sondern die Ehre der Demokratie gerettet hätten. Eine richtige und würdige Darstellung und Verbeugung vor der Sozialdemokratie. Danke dafür Herr Bundespräsident. Es war ein schöner Festakt, ein tolles und stolzes Gefühl, Sozialdemokratin zu sein und eine auch so schnell nicht wiederkommende Gelegenheit, mit ein paar Kollegen den Tag abseits von Düsseldorf zu verbringen. Wir haben viel erzählt, geredet und hatten jede Menge Spaß. Eben ein Tag, von dem wir sicher alle noch lange erzählen werden. Der 150-zigste Geburtstag zieht sich übrigens wie ein roter Faden durch diese Woche. Nach dem Rückflug aus Leipzig ging es für mich schnurstracks in

einen Bochumer Ortsverein, wo ich den Bericht zur aktuellen Landespolitik natürlich an diesem historisch bedeutsamen Tag mit dem 150-jährigen Jubiläum verbunden habe.



Heute, am Sonntag, durfte ich in Hagen und wenig später in Bochum an den Feiern zu „150 Jahre SPD in Deutschland“ aktiv mitwirken. Selbstverständlich habe ich meine vorbereiteten Grußworte nicht nur mit den Erlebnissen und Eindrücken aus Leipzig angereichert, sondern auch an die jeweiligen Veranstalter angepasst. In Hagen hat die SPD in den Räumen der Kreishandwerkerschaft gefeiert und auf die Geschichte unserer Partei



zurückgeblickt.

Schade war nur, dass ich in Hagen den Festvortrag von Bernd Faulenbach, dem Vorsitzenden der Historischen Kommission beim Parteivorstand in Berlin und gleichzeitig der Ehrenvorsitzende der Bochumer SPD, nicht hören konnte. Als Bernd loslegte, waren Heinz-Martin und ich nämlich schon auf dem Weg in den Bochumer Norden. Auch dort gab es eine gut besuchte und interessant und gekonnt vorbereitete Veranstaltung. Glückwunsch an alle Männer und Frauen, die das vorbereitet haben.



Gut vorbereitet waren auch die Bayern und die Borussen. Glückwunsch an die Bayern und ein dickes „Nicht traurig sein“ an die Borussen. Es kann am Ende eben doch nur eine Mannschaft gewinnen. Und mit Glück, aber auch als logische Fortsetzung einer super Saison waren das dann Samstagabend die Bayern. Witzig war, dass Heinz-Martin eingedenk der Fanfreundschaft zwischen unserem VfL Bochum und dem

FC Bayern München den Bayern die Daumen gedrückt hat und ich aber, aus Verbindung zum Ruhrgebiet und NRW, für die Borussen geschrien habe. So eine Situation gibt es bei uns zu Hause äußerst selten. So weit so gut, nur dass der Freundschaftsschal jetzt bei uns im Flur demonstrativ hängt, ist schon etwas viel... Die sitzungsfreie verkürzte Woche habe ich dazu genutzt, ein paar Termine in meinem Wahlkreis und in Bochum überhaupt wahrzunehmen. Unter anderem war meine Sprechstunde für Bürger, obwohl sie am Dienstag nach Pfingsten stattgefunden hat und erst recht spät in den Zeitungen veröffentlicht wurde, richtig gut besucht. Wieder einmal ist festzuhalten, dass manche Dinge im persönlichen Gespräch viel einfacher darzustellen und zu behandeln sind. Nicht immer ist das Briefe- oder Emails Schreiben der richtige Weg. Erwähnen bei allen Terminen, über die ich hier nicht schreiben werde, will ich aber noch [die Einweihung der Max-Kade-Hall](#) in Bochum-Querenburg. Mit Hilfe der [amerikanischen Stiftung](#) konnte als Verbindung zwischen dem Studentenwohnheim und dem Landesspracheninstitut ein [Begegnungszentrum](#) und eine kleine Veranstaltungsmöglichkeit der besonderen Art geschaffen werden. Schade nur, dass es bis heute Probleme mit den Nachbarn gibt, die nicht nur zu Bauverzögerungen geführt haben sondern auch die Nutzungsmöglichkeiten einschränken. Wie hat schon Wilhelm Busch geschrieben „ es kann der frömmste ...“ Die Ministerin Svenja Schulze hat zur Eröffnung geredet und wir haben verabredet, dass sie im Sommer diesen Jahres sich gemeinsam mit mir auch noch andere Einrichtungen des [Bochumer Studentenwerkes](#) anschauen wird. Ich werde bestimmt darüber berichten. Ach, und vorkommen sollte auch noch das Abendessen beim Japanischen [Generalkonsul Herrn Koinuma in Düsseldorf](#). Meine „Begleitung“ war mein Fraktionsvorsitzender [Norbert Römer](#), der gerne meiner Bitte nachgekommen war. Gut drei Stunden haben wir zusammengesessen, miteinander geredet, diskutiert und Informationen getauscht. Das Essen, sehr japanisch, lecker und vielseitig, wurde dabei immer mehr zur Nebensache. Ein guter Abend, dem vielleicht weitere folgen werden. Das jedenfalls hatte sich der Generalkonsul gewünscht. Noch nicht ganz 150 Jahre, aber immerhin schon 125 Jahre konnte der [Arbeiter-Samariter-Bund](#) am Samstag in Düsseldorf feiern. Auch dieser Jahresempfang hatte etwas von einem Freundes- und Familientreffen. Diesmal aber unter dem Label „Wohlfahrtsverbände und Hilfsorganisationen“. Jeder Gast bekam übrigens einen kleinen Plüschhund geschenkt. Nur ich durfte zwei mitnehmen, denn Brian und Emily, unsere zwei Enkelkinder, die in Wardenburg bei Oldenburg wohnen, waren mit ihrer Mama übers Wochenende zu Besuch bei uns. Und da hätte ein Hund doch nur Ärger und Geschrei bedeutet. Danke an den ASB, dass ihr dieses Problem für mich gelöst habt.